

Römische Kaiserzeit

Mamburg(2010)

FStNr. 2310/9:112, Gemeinde Stedesdorf, Ldkr. Wittmund

Kaiserzeitliche Keramik in einem Pingo

Bei einer geologischen Bohrung am 17. Juni 2010 in einem Pingo (Eisloch) südlich der Wittmunder Straße wurde in ca. 50 cm Tiefe eine Keramikscherbe im Bohrer gefunden. Es handelte sich um den Rand eines Bodens mit einer hellbraunen Färbung, also vermutlich um eine Keramik der Römischen Kaiserzeit. Mit einer Schürfung wurde der Befund später freigelegt.

In einem Planum von 60 x 100 cm in 50 cm Tiefe zeigten sich Keramikscherben von zwei Gefäßen der Römischen Kaiserzeit (siehe Abb) sowie ein faustgroßes Milchquarzgeschiebe. Der Boden des größeren Gefäßes lag nahezu horizontal, war allerdings durch die Bohrung beschädigt. Der Befund lag in der Grenzfläche zweier Torfschichten. Von beiden Gefäßen waren sowohl Bodenteile wie auch Randscherben vorhanden, die Gefäße ließen sich aber nicht vollständig rekonstruieren.

Die Fundstelle liegt zentral in einer kreisrunden Hohlform von etwa 70 m Durchmesser. Ein quer durch die Mulde angelegtes Bohrprofil zeigte den für eine Pingo-Ruine typischen Aufbau. Über einem grauen Feinsand in maximal 2,2 m Tiefe folgte eine bis zu 50 cm mächtige Mudde und dann bis oben drei farblich unterscheidbare Torfschichten. Der Torf war an der Oberfläche mit einer etwa 20 cm mächtigen Sandschicht abgedeckt.

Das Bohrprofil und eine Höhenschichtkarte der Mulde wurden gezeichnet.

Axel Heinze

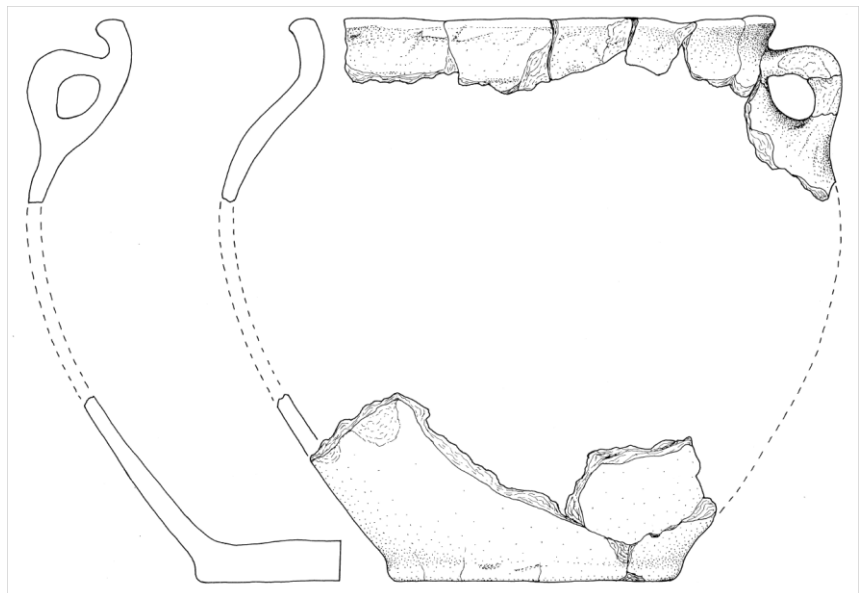
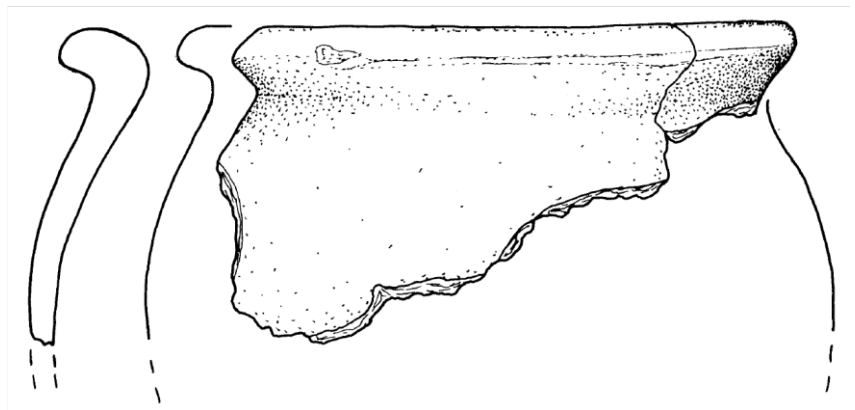


Abb. Mamburg (32). Fragmente von zwei Keramikgefäßen der Römischen Kaiserzeit. (Zeichnungen B.Kluczkowski)

Veröffentlicht im Emdener Jahrbuch, Band 91, 2011